

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrioten

Zielgeliebt ist das Verfahren,
Aus so mancher Handlung spricht:
Wolle, daß die anderen zahlen —
Über selber zahle nichts.

Sprich von Opfern, die man schuldig
Seinem Vaterlande sei —
Denk' dabei an deinen Nächsten,
Über selber halt' dich frei.

Riemen aus der Haut der anderen
Schneidet, wer die Zeit versteht —
Opfert patriotisch, wenn es
Nicht auf seine Kosten geht. 21ch. ach.

Die Satanspost

von Vera Bern

Lehthin wehte mir der Wind die „Sa-
tanspost“ vor die Nase — das Leiborgan
der roten... aber nein... Es handelt
sich weder um Münzenberg noch um Tra-
ber!... Die „Satanspost“ ist das Organ
der — na, der Satane! Oder dachten Sie,

daß die sich ihre Meinung ohne Drucker-
schwärze bilden?!... .

Der Geruch einer warm geliebten
Streichholzschachtel kitzelte meine Nase, als
ich mich über die „Satanspost“ beugte.
Wer mochte wohl in Zürich auf das Blatt
abonniert sein?... Na — es war immer-
hin interessant zu sehen, wie die da unten
so eine Tageszeitung redigieren.

Ich las: Erst den Leitartikel. Vom
Oberteufel... pardon — ich meine vom
Chefredaktor. Ueberschrift: „Das Erden-
morden — eine Pubertätserscheinung unserer
Großmutter.“ Dann die Rubrik: „Un-
glücksfälle und Verbrechen.“ Aber die ent-
hielt nicht viel: der Papsi hätte sich erneut
für den Frieden eingesezt, aber ein paar
vernünftige Köpfe hätten die Gefahr bei-
zeiten gemerkt. Im Handelsteil die mit
ausnehmend freundlichen Kommentaren be-
gleitete Ankündigung einer „ausländischen
Gründung“: „Die Refraktäre Alpha und
Omega, vaterlandslos, haben mit Sitz in
Hegenkessel eine Sirma ins Leben gerufen

zur Verwertung menschlicher Abfälle zum
Zwecke der Desinfizierung politischer An-
sichten.“

Unter „Eingefandt“: das offizielle Ver-
kehrsbureau teilt mit, daß alle Lokalitäten
überfüllt sind. Die Einheimischen wehren
sich gegen die Slut der Fremden, die ihnen
den Platz am eigenen Höllenfeuer streitig
machen, und haben beschlossen, keine Dauer-
pässe mehr an Erdenbewohner auszustellen.

Da — auf der letzten Seite ein großes
Inserat — vom „Sundbureau“. Ein Sund-
bureau gibts auch in der Hölle?... Ich
las in groben fetten Buchstaben:

Gefunden und zum Abholen bereit:
3 Zentimeter behaarte Teufelschwänzli.
21 abgerissene Ohrläppchen. Ein Eimer mit
Fech. 7 Marktaschen mit Teufelskraut.
Eine Flasche Parfüm: „Asa foetida“...
und dann, ganz fett gedruckt stand:

„Ein menschliches Gebiß im Tigerkäfig
gefunden. Breite 25 Zentimeter — Höhe
15 Zentimeter. Dasselbe wurde mit Teufels-
geifer gereinigt und liegt in einem Glase mit

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Alt Heidelberg“, Lustspiel von
W. Meyer-Förster. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater


Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel
von C. Rössler.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Der Aushilfsatte“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!
1827

Badanstalt „Lindenhof“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1  Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b. d. Zollbrücke
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge
1794 **E. Figli.**

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edl Hug

Stadtbekannt
ist
Lindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei
Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

1a reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

1877

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.